

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagelsgeschichte.

Dippoldiswalde, den 2. Juni. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Central-Gesangverein aus dem Plauen'schen Grunde, Ende Juli in unserer Stadt ein Gesangsfest zu veranstalten, und seien dazu bereits Anmeldungen von ungefähr 400 Sängern erfolgt. Wir sind überzeugt, daß unsere Mitbürger es an einer thätigen Unterstützung dieses Unternehmens nicht fehlen lassen werden, denn ohne allseitiges Entgegenkommen dürfte die Ausführung nahezu unmöglich sein. Doch warten wir ab, was das Ortscomité, das sich, wie wir hören, aus hiesigem Gesangvereine gebildet hat, darüber veröffentlichen wird. — Der Bau eines neuen Saales bei hiesigem Schießhause schreitet rasch vorwärts, und ist bereits das Gebäude unter Dach gebracht. Nach dem Plane, ihn bis zum Bogelschießen fertig herzustellen, dürfte er auch für das beabsichtigte Gesangsfest erwünscht sein.

— Gestern hörten wir in Schmiedeberg eine von vier Lehrern veranstaltete musikalische Abendunterhaltung, die auch mit Pianovorträgen durchweht war. Es war zu verwundern, daß das herrliche Wetter keinen größeren Zuhörerkreis vereint hatte, zumal die Leistungen der Concertgeber von früher her als gut bekannt sein dürften. Nach dem reichlich gespendeten Applaus zu urtheilen, war die Befriedigung der Zuhörer eine allgemeine.

— Der Rector der Dippoldiswaldaer Postillone, der die erste ordentliche Post nach Dresden gefahren, der manchen Badereisenden nach den Heilquellen Böhmens gebracht hat, der alte Raden, ist, nachdem er schon lange Jahre durch Lähmung vom Dienste abgehalten worden war, nun gestorben.

Δ Frauenstein, 31. Mai. Der gestern hier abgehaltene Frühjahrs-Jahrmarkt war vom besten Wetter begünstigt, und es waren auch so viele Käufer gekommen, daß der Markt von der großen Mehrzahl der Verkäufer als ein sehr guter gerühmt wurde.

* **Aus Altenberg.** Am 30. Mai mußten wir den als Lehrer hochgeschätzten Herrn Melzer, welcher als Rector nach Lauenstein berufen ist, scheiden sehen. Die dadurch an hiesiger Schule vacant gewordene Stelle ist von dem Stadtrathe bereits ausgeschrieben worden. Möchte es der Collaturbehörde gelingen, die durch den Abgang des Herrn Rector Melzer entstandene Lücke recht bald durch einen ihm ebenbürtigen Nachfolger auszufüllen.

Lauenstein, 30. Mai. Heute hielt in unserm Städtchen der an die Stelle des Herrn Hanisch als Rector berufene Herr Melzer aus Altenberg (früher

in Georgensfeld), welchen man, wie wir aus bester Quelle erfahren, seiner vorzüglichen Eigenschaften als Lehrer wegen ganz besonders schätzt, seinen Einzug, eingeholt von dem Herrn Pastor, dem Hilfslehrer mit der erwachsenen Schuljugend und dem städtischen Gemeinderaths-Collegium. Seine Dienstwohnung war festlich mit Kränzen und Guirlanden geschmückt. Gott segne seinen Eingang!

Dresden. Herr Major Serre auf Maxen hat den Rechnungsabluß über die „allgemeine deutsche Nationallotterie“ veröffentlicht. Hiernach hat dieses Unternehmen einen Reinertrag von etwas über 450,000 Thlr. ergeben, wovon 300,000 Thlr. für die Schillerstiftung, 150,000 Thlr. für die Tiedgestiftung bestimmt sind.

Leipzig. Wie man hört, wird sich die königlich sächsische Armee in ihrer neuen Uniformirung zum ersten Mal am Geburtstag des Königs am 12. Dec. präsentiren. Noch wird uns mitgetheilt, daß in diesem Jahre die gewöhnlichen Herbstmanöver nicht stattfinden sollen.

Wien, 27. Mai. Der Kronprinz Albert von Sachsen und Gemahlin sind zu Hacking in der Villa des Prinzen Gustav Wasa abgestiegen. Die Kronprinzessin wird einige Wochen dort verweilen, der Kronprinz einen Ausflug nach Italien machen.

Kassel. Wir befinden uns in einem eigenthümlichen Zustande. Man weiß nicht recht, ob die Neuzeit im Anzuge ist, oder ob wir uns noch unter dem zwölfjährigen Drucke befinden. Daß noch allgemeines Mißtrauen herrscht und Niemand an die neue Aera eines ehrlichen und wohlwollenden Ministeriums glaubt, steht fest. Die Preußen stehen noch immer hart an der Grenze, in den nächsten Dörfern und Gehöften an der Grenze des Kreises Hofgeismar liegt alles voll Truppen; was hilft uns dies aber, wenn dadurch nicht ein Druck auf die Ernennung eines zum Neubau völlig geeigneten Ministeriums ausgeübt wird! Wir bedauern jetzt sogar, daß die diplomatischen Beziehungen von Preußen abgebrochen sind, denn wenn auf keine andere Weise im gegenwärtigen Momente eingewirkt wird, so wäre es sogar immer noch von Vortheil, Hr. von Sydow hier zu haben. Die Annahme, daß Oesterreich und Baiern von der Ernstlichkeit Preußens, die Wirren beendet zu sehen, überzeugt sind und deshalb für ein liberales Ministerium agitiren, hat zwar an Wahrscheinlichkeit nichts verloren, indeß hat der Kurfürst augenblicklich, wo er sich sogar von seinen bisherigen Freunden verlassen glaubt, kein großes Vertrauen auf diese Freunde, namentlich auf Oesterreich,